Ausgabe 03 / 2016

**Liebe Freunde des NABU Langenhagen**

den letzten Wietzeblick haben wir anläßlich unseres 15-jährigen Jubiläums als Sonderausgabe auf dem Postweg an unsere Mitglieder versandt. Nun informieren wir Sie wieder gewohnt mit unserem Newsletter per E-Mail. Die Sonderausgabe ist bei Interesse während unserer Veranstaltungen kostenlos erhältlich. Dort können sie nachlesen, wie sich der NABU Langenhagen in den letzten 15 Jahren für den Naturschutz in unserer Stadt eingesetzt hat. In diesem Wietzeblick schauen wir nach vorne und stellen Ihnen unsere Pläne zur Wiederansiedlung der Kreuzkröte in Langenhagen vor. Eine spektakuläre Naturbeobachtung zeigen wir Ihnen in der Rubrik »Naturfotos unserer Leser«. Herzlichen Dank an Roland Schwerdtfeger, der uns das Bild einer Veränderlichen Krabbenspinne zugesandt hat. Möchten Sie ebenfalls Ihre Naturbeobachtung mit uns teilen? Dann schicken Sie Ihr Foto (bitte im Querformat) an unsere Redaktion: katja.woidtke@nabu-langenhagen.de Mit dem Übersenden Ihrer Fotos erklären Sie sich dauerhaft einverstanden, dass diese nach Auswahl durch die Redaktion im Wietzeblick veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie, dass Sie selbst Urheber des Fotos sein müssen. Wir freuen uns auf Ihre Bilder und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr NABU Langenhagen

## Für einen Strich mehr in der Landschaft - Rettung der letzten Kreuzkröten Hannovers

**von Ricky Stankewitz**

***Die Kreuzkröte soll wieder in Langenhagen angesiedelt werden*** *Foto: Ricky Stankewitz*

Beginnend mit der Frage, ob in Langenhagen noch Vorkommen der Kreuzkröte (*Bufo calamita*) existieren, untersuchte ich im Frühjahr 2015 und 2016 die bei der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) der Region Hannover bekannten zwei Gebiete Wietzeaue an den Wietzeseen und Sandgrube Engelbostel. Die enttäuschende Erkenntnis, dass alle Langenhagener Vorkommen erloschen sind, motivierte mich zu Planungen, die Art in Langenhagen wieder heimisch zu machen. Ein erster Schritt dafür war es, Populationen der Kreuzkröte, die an das Langenhagener Stadtgebiet angrenzen, zu überprüfen. Ziel war es herauszufinden,

ob es der Art möglich ist, bei geeigneten Lebensraumbedingungen eigenständig in die ehemaligen besiedelten Gebiete zurückzukehren. Das an Langenhagen angrenzende Vorkommen der Kreuzkröte in Vahrenheide - Kugelfangtrift, südlich der BAB 2 ist noch aktuell. Am 01. Mai 2016 konnten dort ca. 30 rufende Männchen der Art verhört werden. 26 davon an einem Gewässer, welches direkt an dem Weg liegt, der über das Gelände verläuft.

Für eine selbstständige Besiedlung der Wietzeaue durch die Kreuzkröte müssten erhebliche Mittel aufgewendet werden. So gilt es, die Barriere „BAB 2“ durch geeignete Amphibientunnel und entsprechende Leiteinrichtungen durchgängig zu gestalten. Der Erfolg der Maßnahme ist unklar, da der Verkehrslärm der BAB 2 die akustische Orientierung der Kreuzkröte behindern dürfte. Rufgewässer nördlich und südlich der BAB 2 können vermutlich nicht akustisch in Verbindung stehen, sodass eine Unterwanderung der BAB 2 eher ein „Zufallsergebnis“ sein würde. Die selbstständige Besiedlung der Wietzeaue durch die Kreuzkröte ist demnach zwar nicht unmöglich, jedoch eher unwahrscheinlich und mit einem erheblichen (finanziellen) Aufwand verbunden, der nicht im Verhältnis zum erwarteten Nutzen stehen dürfte.

***Zum Erhalt der Kreuzkrötenpopulation musste an den Tümpeln an der Kugelfangtrift eine Elektrobefischung durchgeführt werden*** *Foto: Ricky Stankewitz*

Durch die Barrierewirkung der BAB 2 ist das Kreuzkrötenvorkommen komplett isoliert. Ein Austausch mit anderen Vorkommen oder die natürliche Ausbreitung ist derzeit unmöglich. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass in sämtlichen noch nicht zugewachsenen Gewässern Goldfische eingesetzt wurden. Das Vorkommen musste im April 2016 als hoch bedroht eingestuft werden, da eine Reproduktion der Kreuzkröte durch den hohen Fischbesatz unmöglich war. Aufgrund der Dringlichkeit wurden sehr kurzfristig Gespräche mit der UNB Region Hannover geführt und eine Elektrobefischung an drei Tümpeln beauftragt. Diese wurde am 28. Mai 2016 von Dr. Oliver Finch durchgeführt. Bereits eine knappe Woche später waren am 03. Juni 2016 Laichschnüre der Kreuzkröte zu finden, sodass die Elektrobefischung noch rechtzeitig für die Reproduktion im Jahr 2016 erfolgte und demnach als voller Erfolg gewertet werden kann.

Dieser Teilerfolg kann allerdings nur ein erster Schritt zur Rettung der Kreuzkröte in Hannover sein. Mittelfristig muss die Population durch Pflegemaßnahmen an den vorhandenen Gewässern weiter gestärkt werden. Da sich die Problematik des Fischbesatzes mit Goldfischen und Giebeln regelmäßig wiederholen wird und ein 100%tiges Abfischen auch per Elektrobefischung nicht möglich ist, werden sich die verbliebenen Fische schnell wieder vermehren. Deshalb müssen neue Gewässer angelegt werden. Diese sollten so gestaltet werden, dass sie alljährlich im

Spätsommer trocken fallen. Erste Gespräche dazu haben bereits mit der UNB und dem Flächeneigentümer stattgefunden. Über die dringende Notwendigkeit der Maßnahmen herrschte Einigkeit, was Hoffnung macht. Im Herbst dieses Jahres sind Pflegemaßnahmen an den vorhandenen Tümpeln geplant, bei denen auch die „Helfen AG“ des Gymnasiums Langenhagen unterstützen möchte. Sofern es gelingt, die Kreuzkrötenpopulation „Kugelfangtrift“ zu stabilisieren, ist auch eine Wiederansiedlung in Langenhagen denkbar. Allerdings müssen dafür zunächst geeignete Lebensraumbedingungen für die Kreuzkröte geschaffen werden. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hat in den „Vollzugshinweisen zum Schutz von Amphibien- und Reptilienarten in Niedersachsen“ (**NLWKN 2011**) für die Kreuzkröte die Lebensraumansprüche wie folgt beschrieben:

***Laichschnüre der Kreuzkröte***

*Foto: Ricky Stankewitz*

*Kreuzkröten besiedeln als typische Tieflandbewohner trocken-warme Landhabitate mit lückiger bzw. spärlicher Vegetationsdecke und möglichst lockerem Substrat (in der Regel Sandböden), beispielsweise Heiden, Magerrasen, Ruderalflächen mit Rohböden, feuchte Grau- und Braundünentäler auf den Ostfriesischen Inseln oder auch sehr lichte Kiefernwälder auf Flugsand.*

*Ursprünglich spielten die durch die Hochwasserdynamik sich ständig verändernden Überschwemmungsbereiche der Flüsse eine wichtige Rolle als Primärlebensraum. Heute finden sich derartige Bedingungen überwiegend nur noch in Sekundärlebensräumen wie Bodenabbaugruben (ca. 50 % aller Vorkommen in Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen) und auf Truppenübungsplätzen, weshalb diese in Niedersachsen zu den wichtigsten Kreuzkrötenlebensräumen geworden sind; im Bergland konzentrieren sich die Vorkommen mangels geeigneter Böden nahezu ausschließlich auf solche Gebiete.*

*Besonders wichtig sind offene Böschungen und Hänge, wo sich die Tiere tagsüber, aber auch während des Winters eingraben können. Ersatzweise dienen Steine, Holz und andere liegende Gegenstände sowie Spalten als Unterschlupf.*

*Zur Fortpflanzung benötigt die Kreuzkröte flache (oft nur 5-15 cm tiefe), stark besonnte und sich daher schnell erwärmende Kleinstgewässer mit temporärem Charakter (Tümpel, Pfützen, wassergefüllte Fahrspuren). Dabei handelt es sich häufig um Ansammlungen von vegetationslosem Oberflächenwasser.*

*Neben den bevorzugten Abgrabungsgewässern werden gelegentlich auch flache Ackersenken sowie Flachwasserbereiche in überschwemmten Wiesen, Grünland- (Qualmwasser) und mesotrophe Heideweiher sowie Gewässer in Moorrandbereichen genutzt.*

Die Vollzugshinweise des NLWKN sind für mich Grundlage für alle Planungen zu Gewässerneuanlagen. Problematisch ist es allerdings, die richtige Tiefe der Gewässer zu erreichen. Zu tief angelegte Gewässer trocken nicht aus und sind somit gefährdet, mit Fischen besetzt zu werden. Zu flach angelegte Gewässer hingegen trocknen zu früh aus und wären dann eine „Reproduktionsfalle“ für die Kreuzkröte und andere Amphibienarten. Um hier das richtige Maß zu finden, wäre ein Workshop mit Planungsbüros für Landschaftsplanung denkbar, die für die Neuanlagen von Kleingewässern auf der Kugelfangtrift verschiedene Möglichkeiten berechnen und durchführen. Die hier gewonnenen Erfahrungen können dann für weitere Gewässerneuanlagen genutzt werden.

**Zukunftsziel – mögliche Wiederansiedlung in Langenhagen**

Für eine Wiederansiedlung durch den Menschen müssen folgende Bedingungen gegeben sein:

- Eine natürliche (eigenständige) Besiedlung ist nicht möglich:

Wie oben erwähnt, ist der zu tätigende Aufwand und der unwahrscheinliche Erfolg derartiger Maßnahmen gleichzusetzen mit der Tatsache, dass die Kreuzkröte die Wietzeaue nicht mehr eigenständig besiedeln kann.

- Die Lebensraumansprüche der Art sind vorhanden oder können hergestellt und dauerhaft gesichert werden:

***Kaulquappen der Kreuzkröte***

*Foto: Ricky Stankewitz*

Auf dem Truppenübungsplatz Bothfeld könnten Klein- und Kleinstgewässer, die den Lebensraumansprüchen der Kreuzkröte entsprechen, hergestellt werden. Der noch in Betrieb befindliche Abbau von Kiessand an den Wietzeseen könnte ebenfalls einen Beitrag zur Herstellung geeigneter Lebensräume für die Kreuzkröte leisten. So ist es beispielsweise möglich, beim Zuschieben der Gewässerflächen der Seen, Kleinst- und Kleingewässer bestehen zu lassen. Das Zuschieben erfolgt regelmäßig bei Erweiterung der Abbaufläche mit dem Ziel, die Gesamtwasserfläche auf demselben Niveau zu halten. Weitere Kleingewässer wurden und werden durch den NABU Langenhagen in der Wietzeaue auf dem Gebiet der Stadt Langenhagen angelegt. Die Kombination all dieser Maßnahmen sollte zur Herstellung eines Biotopverbundes und auch zur Schaffung langfristig gesicherter Kreuzkrötenlebensräume führen. Der zu tätigende Aufwand kann durch Absprachen aller Beteiligten (Bundeswehr, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Bodenabbaubetriebe, Stadt Hannover, Stadt Langenhagen, Kampfmittelbeseitigungsdienst, Naturschutzbehörden und Naturschutzverbände) insbesondere aus finanzieller Sicht gering gehalten werden, da viele Möglichkeiten (wie z.B. das Zuschieben der Gewässerflächen) ohnehin zu tätigen sind und somit keinen finanziellen Mehraufwand generieren. Sollte es gelingen, diese Möglichkeiten

auszuschöpfen, ist der Erfolg einer Wiederansiedlung der Kreuzkröte in der Wietzeaue sicherlich sehr aussichtsreich.

Eine Spenderpopulation mit gebietsheimischen und genetisch gesunden Tieren steht zur Verfügung:

Nach Ansicht des NLWKN (2011) sind Populationen mit mehr als 20 Rufern nach heutigen Maßstäben bereits Ausnahmen, während Ansammlungen aus wenigen rufenden Männchen die Regel sind. Die Kreuzkrötenpopulation in Vahrenheide (Kugelfangtrift) ist mit ca. 30 rufenden Männchen zumindest von der Größe der Population als mögliche Spenderpopulation geeignet. Durch die isolierte Lage dieser Population sollte die genetische Gesundheit und das evtl. Vorhandensein von „Flaschenhalseffekten“ untersucht werden. Sofern Bestandsstützung und genetische Untersuchungen zu positiven Ergebnissen führen, kann die Vahrenheider Population als Spenderpopulation genutzt werden. Wenn dies nicht der Fall ist, sollten weitere Populationen innerhalb der Region Hannover auf ihre Eignung als Spenderpopulation untersucht werden.

**Quellen:**

**NLWKN (Hrsg.) (2011):** Vollzugshinweise zum Schutz von Amphibien- und Reptilienarten in Niedersachsen. – Amphibienarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Kreuzkröte (*Bufo calamita*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 13 S.,

unveröff.

## Von „großen“ und „kleinen“ Fliegern – eine Radtour mit dem NABU Langenhagen

**von Gunter Halle**

***Mit dem Fahrrad ging es los zu einer Tour rund um den Flughafen*** *Foto: Ricky Stankewitz*

Ende Juli 2016 machte sich eine Gruppe von fast 20 Naturfreunden auf, den Lebensraum im Umfeld des Flughafens zu erkunden. Trotz dunkler Wolken hatten sich auch einige neue Gesichter der Radtour angeschlossen, gespannt was es zu entdecken gab.

Als erstes führte die Fahrt zur biologischen Kläranlage am Nordrand des »Hannover Airport«. Hier wird das Oberflächenwasser der nördlichen Vorfelder und Startbahnen geklärt. Besonders im Winter ist das wichtig, da die Flugzeuge dann mit einem Enteisungsmittel auf Basis von Ameisensäure enteist werden. Nach der biologischen Klärung wird das Wasser über den Mühlengraben Richtung Kaltenweide geleitet. Zu diesem Reinigungssystem gehören auch die neuen

Rückhaltebecken, die letztes Jahr auf den Feldern nördlich des Wohldamm entstanden sind.

Weiter ging die Fahrt entlang der Nordbahn zur Hasenheide, wo bei dem Reiterhof noch zwei Jungstörche im Horst standen. Auf dem anschließenden Abschnitt durch das weitläufige Grünland gelangen dann auch die ersten Sichtungen von Wiesenvögeln. Als Höhepunkt konnte ausgiebig eine Schwarzkehlchenfamilie beobachtet werden, die in den extensiv genutzten Wiesen ihren Nachwuchs großgezogen hat.

***Weißstorch im Flug***

*Foto: Katja Woidtke (Archiv)*

Im weiteren Verlauf der Radtour kamen wir an einigen der 27 Teiche vorbei, die der NABU Langenhagen seit mehreren Jahren betreut. Hierzu konnte der 1. Vorsitzende Ricky Stankewitz den Teilnehmern interessante Informationen zur Gewässerpflege geben, deren vornehmliches Ziel der Erhalt der Tümpel für den stark gefährdeten Laubfrosch ist. Auf dem weiteren Weg haben wir dann immer wieder Greifvögel wie Mäusebussard, Rotmilan und Turmfalke beobachtet, die auf den kurzgemähten Flächen nach Beute suchten. Der Höhepunkt der Flughafenrunde war dann der Auftritt von einem Dutzend Weißstörchen, die sich für den langen Flug ins Winterquartier stärkten.

Über Engelbostel und Godshorn ging es dann nach Langenhagen zurück mit der Erkenntnis, dass der Flughafen Langenhagen nicht nur für die „großen“ Vögel von Interesse ist, sondern auch den „kleinen“ Vögeln Einiges zu bieten hat.

## Naturfotos unserer Leser: Veränderliche Krabbenspinne von Roland Schwerdtfeger

**Text von Katja Woidtke**

***Veränderliche Krabbenspinne mit Beute***

*Foto: Roland Schwerdtfeger*

Meister der Tarnung sind die Weibchen der Veränderlichen Krabbenspinne *(Misumena vatia).* Je nach Umgebung können sie ihre Körperfarbe von weiß, über gelb bis grünlich ändern und so fast unsichtbar auf ihre Beute lauern. Roland Schwerdtfeger hat im heimischen Garten diese sensationelle Beobachtung einer weiß gefärbten Krabbenspinne auf dem Blütenblatt einer Stockrose machen können. Die Spinne aus der Familie der

Krabbenspinnen (*Thomisidae*) hat eine Biene erwischt und saugt sie aus. Herzlichen Dank für diese spektakuläre Aufnahme!

Haben Sie ebenfalls eine spannende Naturbeobachtung oder ein besonderes Naturfoto gemacht? Dann teilen Sie Ihr Erlebnis doch mit den Lesern des Wietzeblicks. Mit dem Übersenden Ihrer Fotos (bitte im Querformat) erklären Sie sich dauerhaft damit einverstanden, dass diese nach Auswahl durch die Redaktion im Wietzeblick veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie, dass Sie selbst Urheber des Fotos sein müssen.

Sie erreichen uns unter: katja.woidtke@nabu-langenhagen.de

## Tagesausflug mit der Rudi Rotbein Gruppe ins Wisentgehege nach Springe

**von Katja Woidtke**

***Iltis im Wisentgehege Springe***

*Foto: Katja Woidtke*

Ein ganz besonderes Bonbon im Terminkalender erwartet die Kinder der Rudi Rotbein Gruppe am Samstag, den 17.09.2016. Dann machen sich Silke Brodersen und Christine Pracht mit den sechs- bis zwölfjährigen Kindern auf den Weg zu einem Tagesausflug ins Wisentgehege nach Springe, um dort Luchs, Wolf und Wildschwein aus nächster Nähe zu beobachten. Anmeldungen für diesen Ausflug sind ab sofort möglich!

Wussten Sie schon, dass das Wisentgehege ursprünglich zur Erhaltungszucht des Wisents (Europäisches Bison) gegründet wurde? Die mächtigen Wildrinder sind die größten in Europa beheimateten Tiere und können in Springe in großzügigen Gehegen beobachtet werden. Auch heute noch ist die Erhaltungszucht ein wichtiges Ziel des Wisentgeheges und neben Vielfraß, Uhu, Mesopotamischem Damhirsch und Biber werden auch die Namensgeber des Tierparks reinblütig gezüchtet, ausgewildert und bleiben so erhalten.

Ganz nah können die Kinder während ihres Ausfluges auch Braunbären und Wölfen kommen. Von der Bärenbrücke hat man einen phantastischen Blick auf diese beeindruckenden Tiere. Doch nicht nur die großen Bewohner des Wisentgeheges gibt es an diesem Tag zu entdecken: Auf dem wunderschönen Gelände mit dem alten Baumbestand lassen sich viele heimische Vogelarten beobachten. Sicher wird auch Zeit bleiben, um auf dem Barfußpfad die Natur zu

***Den Mesopotamischen Damhirschen kommt man im Wisentgehege Springe ganz nah***

*Foto: Katja Woidtke*

erfühlen, und mit etwas Glück sehen die Kinder den im Mai 2016 geborenen Nachwuchs bei den Elchen.

Los geht es am Samstag, den 17.09.2016 um 8:45 Uhr am S-Bahnhof Langenhagen Stadtmitte. Von dort geht es gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Wisentgehege. Die Rückkehr ist für den Nachmittag geplant. Bitte geben Sie ihrem Kind Wasser und ein gesundes Picknick sowie wettergerechte Kleidung mit. Für den Ausflug ist festes Schuhwerk erforderlich!

**Kosten:** 5,- Euro pro teilnehmendem Kind

**Da die Plätze für den Ausflug begrenzt sind, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 10.09.2016 bei Silke Brodersen unter:**

Tel. 0511 - 73 50 33

oder per E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

## Termine:

Wir freuen uns, Ihnen hier unsere kommenden Veranstaltungen vorzustellen. Gleich zwei Termine drehen sich um die Fledermaus. Schauen Sie doch bei der Batnight oder beim Fledermaus-Sommerfest bei uns vorbei – wir freuen uns auf Sie! Auch bei unseren Pflegeinsätzen freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Dort können Sie sich aktiv für den Naturschutz in Langenhagen einsetzen, lernen nette Leute kennen und können tolle Naturbeobachtungen machen.

Viel Spaß beim Stöbern durch unseren Terminkalender!

### Samstag, 27.08.2016 von 20:00 Uhr bis ca. 22:30 Uhr: Europäische Fledermausnacht im Wietzepark (NABU/NAJU/Rudi Rotbein)

Jedes Jahr Ende August ruft der NABU in Deutschland zur European Batnight auf und berichtet aus dem spannenden Leben der Fledermäuse. Über 20 verschiedene Arten sind in Deutschland heimisch, einige davon auch im Langenhagener Wietzepark. Wir werden den fliegenden Säugetieren mit Ultraschalldetektoren auf der Spur sein und dabei Abendsegler, Zwergfledermaus und Co. auf ihren nächtlichen Beutezügen beobachten. Außerdem gibt es Tipps, wie der heimische Garten fledermausfreundlich gestaltet werden kann und welche Nisthilfen für die »Kobolde der Nacht« geeignet sind. Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 22:30 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können. Denken Sie bitte an Mückenschutz!
**Kosten:** Für Kinder unter 14 Jahren und NABU Mitglieder kostenlos, sonst 2,- Euro pro Person
**Treffpunkt:** Parkplatz Wietzepark, Langenhagener Seite
**Ansprechpartner und Exkursionsleiter:** Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19
**E-Mail:** ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

**Samstag, 03.09.2016 von 17:00 Uhr bis ca. 23:00 Uhr: Fledermaus-Sommerfest (NABU/NAJU/Rudi Rotbein)**

Gemeinsam mit dem Verein Acker-Pella e.V., der AG Fledermausschutz des BUND Region Hannover und der BUNDjugend Niedersachsen feiert der NABU ein Fledermaus-Sommerfest. Rund um die Fledermaus erwartet Sie ein buntes Programm mit tollen Aktionen. Eine Fledermausführung wird es natürlich auch geben. Kinder unter 16 Jahren dürfen nach 22:00 Uhr nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.

**Treffpunkt:** Gelände des Acker-Pella e.V., Am Blanken Moor 2, 30855 Langenhagen

**Ansprechpartner:** Ricky Stankewitz, Tel.: 0511 - 27 08 20 19

**E-Mail:** ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

**Samstag, 03.09.2016 von 14:00 bis 17:00 Uhr: Treffen auf der Naturinsel (NAJU)**

Die Naturschutzjugend trifft sich auf der Naturinsel, um dort verschiedene Projekte umzusetzen. Interessierte Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren sind in der Gruppe herzlich willkommen!

**Treffpunkt:** Parkplatz Wietzepark, Langenhagener Seite

**Ansprechpartnerin:** Christine Pracht, Tel.: 0511 - 74 16 97

**E-Mail:** kontakt@naju-langenhagen.de

**Samstag, 17.09.2016 von 8:45 Uhr bis zum Nachmittag: Ausflug ins Wisentgehege Springe (Rudi Rotbein)**

Heute wollen wir in naturnahen Anlagen Wildtiere beobachten. Ob Luchs, Wildschwein oder Wisent - in dem gut beschilderten Wildpark lässt sich Vieles entdecken. Bitte denkt an wetterfeste Kleidung und einen Rucksack mit Proviant. Wir reisen gemeinsam mit der S-Bahn und mit dem Bus nach Springe.

**Kosten:** 5,- €

**Treffpunkt:** Straßburger Platz, S-Bahn Station Langenhagen Stadtmitte

**Ansprechpartnerin:** Silke Brodersen, Tel. 0511 - 73 50 33

**E-Mail:** rudirotbein@nabu-langenhagen.de

**Samstag, 24.09.2016 von 11:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr: Nistkastenreinigung im Stadtpark und Stadtwald (NABU/NAJU)**

Die Nistkästen von NVL und NABU müssen jedes Jahr gereinigt werden. Hierzu werden mehrere Teams mit Leiter, Spachtel und Drahtbürste die entsprechenden Gebiete ablaufen. Für das leibliche Wohl sorgt der NABU Langenhagen! Um die kostenlose Verpflegung der Helfer planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

**Treffpunkt:** Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

**Ansprechpartner und Einsatzleiter:** Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

**E-Mail:** ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

**Samstag, 08.10.2016 und 22.10.2016 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr: Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananohe (NABU/NAJU)**

Um die Kleingewässer in Kananohe für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen die Gewässerränder von jungen Birken, Weiden und Kiefern befreit werden. Freiwillige, die an

diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen. Um die kostenlose Verpflegung der Helfer planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.
**Treffpunkt:** Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße
**Ansprechpartner und Einsatzleiter:** Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19
**E-Mail:** ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

**Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:**

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Eventuell sind kurzfristige Änderungen möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben. Während der Veranstaltungen werden Fotos für die Pressearbeit und für unsere Homepage gemacht.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos hier online abmelden.